



Lösungen Arbeitsblatt 1 - Wissenswertes über heimische Raubtiere

Wolf

Richtig ist a, c, d, e, f

Falsch b: Wichtigster Sinn ist der Geruchssinn.

Braunbär

Richtig ist a, b, c, e

Falsch d: Wie verletzten „nur“ 20 Menschen.

Luchs

Richtig: c, d, e

Falsch a: Er erlegt die Beute durch einen Genickbiss.

Falsch b: Er deckt seinen Nahrungsbedarf durch ein Tier pro Woche.

Dachs

Richtig: a, c, e

Falsch b: Er wiegt zwischen 10 und 20 kg.

Falsch d: Er ist weit verbreitet, wird aber wegen seiner Dämmerungs- und Nachtaktivität vom Menschen nur selten gesehen.

Füchse

Richtig a,b,c,d

Falsch e: Sie haben einen wesentlich besseren Geruchssinn als der Mensch.

Baumrarder

Richtig: b,c,d

Falsch a: Der Steinmarder ist der sogenannte „Automarder“.

Falsch e: Der Steinmarder hat keine Flughäute.

Lösungen Arbeitsblatt 2 - Raubtiere im Vergleich

Name	Wolf	Luchs	Dachs	Fuchs	Baumrarder	Braunbär
Vorkommen	Ehemals ganz Europa, heute nur Restbestände z.B. in den Karpaten	In Europa. Nicht in Deutschland, Dänemark und Benelux-Staaten	Europa und Asien	Europa, Asien, Nordamerika	Mittel- und Nordeuropa	Restbestände in Süd-, Ost-, und Nordeuropa
Ernährung	Fleischfresser, lebt überwiegend von Huftieren	Fuchs, Reh, Hase, Gämse	Vegetarisch plus Frösche u. Regenwürmer	Kleintiere, Eier, Beeren, Früchte	Vögel, Mäuse, Ratten, Eichhörnchen	Rehe, Honig, Früchte, Beeren
Lebensweise	Rudelleben mit Anführer Alphapaar	Vorwiegend dämmerungsaktiver Einzelgänger	Einzelgänger und soziale Bindung	Nacht- und dämmerungsaktiver Einzelgänger	Mutter lebt mit Kindern zusammen	Einzelgänger
Sonstige Informationen (z.B. Bedrohung)	Steht unter absolutem Schutz	Wiederausgewildert in Harz und Berchtesgadener Land	Unbeliebt wegen seiner Vorliebe für Mais	Gefürchtet wegen Tollwut und Fuchsbandwurm	Selten, meidet Menschen	Etwa 20 Individuen leben friedlich neben den Menschen in Österreich

Schutz der bedrohten Tiere: Wiederauswilderung, Verbot der Bejagung, Aufklärung der Bevölkerung, Ausgleichszahlungen an Viehhalter für Nutztierverluste, keine „wildleeren“ Lebensräume, d.h. keine zu starke Bejagung der Beutetiere



Lösungen Arbeitsblatt 3 - Der Luchs

Gesucht: „Reißendes Raubtier“

- "Straftat": Reißen von Rehen und Schafen, damit „Beraubung“ von Jägern und Viehhaltern
- Name: Luchs (Lynx lynx)
- Verbreitung: Ursprünglich Eurasien und Nordamerika, heute isolierte Bestände in Schweiz, Slowenien, Österreich, Frankreich (Vogesen) und vereinzelt in Deutschland (Harz, Pfälzer Wald z.B.)
- Aussehen: etwa 1 m lang, rotbraun bis weißgrau mit schwarzer Fleckung, Ohrpinsel und Stummelschwanz
- Lebensweise: Einzelgänger, dämmerungs- und nachtaktiv; Schleichjäger
- Ernährung: Vögel, Säugetiere (u.a. Rehe, Gämsen, Schafe)

Lösungen Arbeitsblatt 4 - Mensch und Raubtier

a)

Dargestellt sind der Wolf und Rotkäppchen. Der Wolf wird das Mädchen fressen. In diesem Märchen manifestiert sich die unberechtigte Urangst der Menschen vor großen Raubtieren.

Im zweiten Bild ist „Fuchs, du hast die Hans gestohlen“ dargestellt. In diesem Lied zeigt sich die Angst der Menschen vor Nutztierverlusten.

Weitere Vorbehalte:

- der Fuchs ist Krankheitsüberträger von Tollwut und Fuchsbandwurm
- der Dachs frisst dem Bauern den Mais weg
- die Raubtiere fressen Wild, das die Jäger bejagen wollen
- Bären plündern Bienenstöcke

b)

- Die heutige Erfahrung zeigt, dass weder Wolf noch Bär dem Menschen gefährlich werden.
- Tatsächlich werden Nutztiere immer wieder Beute der Raubtiere. Dafür müssen Viehhalter vom Staat Ausgleichszahlungen erhalten.
- Der Fuchs überträgt beide Krankheiten, die Tollwut ist bei uns allerdings nahezu ausgerottet
- Dachs frisst Mais und auch Wild ist oft Opfer der Raubtiere - aber warum haben nur Jäger Anspruch auf Wild
- Es muss Entschädigungen für geplünderte Bienenstöcke geben.